

Gleiche Mengen Chinidin, Chinin und Cinchonin wurden in Salzsäure aufgelöst, mit gleichen Mengen Chlorwasser, dann mit ätzendem Ammoniakliquor vermischt. Das Chinidin bildete eine blassgrüne, das Chinin eine dunkel smaragdgrüne und das Cinchonin eine weiss getrübe Flüssigkeit. Bei diesem Versuche war die Reaction des Chinidins von jener des Cinchonins auffallend verschieden, der des Chinins ähnlicher, aber doch durch blässere Farbe zu unterscheiden. (*Buchn. Rep. Bd. 48. Hft. 3.*) *Overbeck.*

Eisencyanüre des Strychnins und Brucins.

Dr. Brandis stellte folgende Verbindungen dar:

Strychnineisencyanür = $(2 \text{ Str H}^2 \text{ Cy}^2 + \text{fe Cy}^2)$
 + 8 aq. Aus kalt gesättigter Lösung von Blutlaugensalz und von einem neutralen Strychninsalz fällt es beim Mischen in farblosen Nadeln nieder. Rechtwinklige 4seitige Prismen, in kaltem Wasser und Alkohol wenig löslich, leichter in heissem. Giebt bei 100° 6 Atome Wasser aus und zersetzt sich darauf unter Blausäure-Entwicklung.

Strychnineisencyanid = $(3 \text{ Str H}^2 \text{ Cy}^2 + \text{fe}^2 \text{ Cy}^6)$
 + 12 aq. Beim Kochen einer Lösung der vorigen Verbindung, oder durch Vermischen heisser gesättigter Lösungen der zwei betreffenden Salze erhalten. Kleine goldgelbe glänzende Prismen, schwer löslich. Ueber Schwefelsäure verliert es 3, bei 100° 6, bei 136° 8 Atome Wasser und wird dann zersetzt. Längeres Sieden, und Kali oder Ammoniak zersetzen seine Lösung.

$(\text{Str H}^2 \text{ Cy}^2 + \text{H}^2 \text{ Cy}^2 + 2 \text{ fe Cy}^2)$ + 5 aq. beim Mischen alkoholischer Lösungen von Strychnin und Wasserstoffeisencyanür erhalten, als weisser pulveriger Niederschlag, der im Wasser und Alkohol fast unlöslich ist, stark sauer reagirt, unter 100° 2 Atome Wasser ausgiebt und bei 100° sich unter Freiwerden von Blausäure zersetzt.

Höchst ähnlich sind den beiden ersten Verbindungen die entsprechenden Brucinverbindungen.

Salzsaures Strychnin mit Cyanquecksilber = $\text{Str H}^2 \text{ Cy}^2 + 4 \text{ Hg Cy}^2$ scheidet sich beim Mischen der Lösungen beider Salze sogleich oder nach längerem Stehen in farblosen perlmutterglänzenden rechtwinklig vierseitigen Tafeln oder in Prismen aus, und ist eins der stärksten Gifte. — (*Nachr. d. k. Ges. d. Wissensch. zu Göttingen, Mai, 1818. No. 6. Mitgeth. von F. Wöhler.*) *H. C.*